

Anmeldung zur Transfertagung

„Inklusion in der Jugendförderung“

Name / Vorname:

Institution / Funktion:

Anschrift:

Telefon / E-mail:

Wir bemühen uns, die Tagung möglichst barrierearm zu gestalten. **Wir bitten Sie, uns daher so früh wie möglich diesbezüglich wichtige Informationen mitzuteilen.** Wir versuchen benötigte Unterstützungen bedarfsorientiert zu organisieren!

Essen

Das Tagungshaus bietet grundsätzlich vegetarisches und nicht-vegetarisches Essen an.

Haben Sie weitere Hinweise / Wünsche zum Essen?

Hilfsmittel / Unterstützung

Ich benötige technische Hilfsmittel und zwar:

Ich benötige eine/n Dolmetscher*in und zwar:

Weitere Anmerkungen / Fragen:

Datum/Unterschrift

Hinweise zur Anmeldung:

Ihre Anmeldung richten Sie bitte bis spätestens zum 30. Oktober 2015 telefonisch, per email oder per Post an:

Anke Frey

TH Köln

Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften

Gustav-Heinemann-Ufer 54

50968 Köln

T: +49 221-8275-3019

E: anke.frey@th-koeln.de

Bitte nutzen Sie die dafür vorgesehene Seite in diesem Flyer. Die Teilnahme am Tagungsprogramm incl. Tagesverpflegung ist kostenfrei. Die Kosten für An- und Abreise müssen von den Teilnehmenden selbst getragen werden.

Tagungsort:

Internationales Evangelisches Tagungszentrum

Wuppertal GmbH

Missionsstraße 9

42285 Wuppertal

T: +49 20228-363405

E: info@aufdemheiligenberg.de

www.aufdemheiligenberg.de

Auf der Homepage finden Sie Informationen zur Anfahrt zum Tagungsort.

Titelfoto: © iStockphoto



Forschungsschwerpunkt
Nonformale Bildung
**Inklusion in der
Jugendförderung**

Transfertagung zum Modellprojekt
am 08.12.2015 in Wuppertal

Fakultät für
Angewandte
Sozialwissenschaften

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Programm

- 10.00 Uhr Ankommen & Stehkafee
- 10.30 Uhr **Begrüßung**
Jürgen Schattmann, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
- Einführung in den Tag**
Prof. Dr. Andrea Platte, Prof. Dr. Andreas Thimmel, TH Köln; Martina Leshwange, Landesjugendamt Rheinland
- 10.50 Uhr **Implementierung von Inklusion in der Landeshauptstadt München – fachliche, rechtliche und organisatorische Entwicklungen mit Blick auf Kinder und Jugendliche**
Markus Schön, Leiter des Jugendamtes der Landeshauptstadt München
- 11.30 Uhr **„Völlig egal, wer auf mich zukommt, der hat ein Recht auf seine Freizeit bei uns.“**
Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojektes; Anke Frey, Judith Dubiski, Holger Spieckermann, TH Köln
- 12.15 Uhr Pause / Mittagessen
- 13.15 Uhr **Wege zur Entwicklung von Inklusion – Vorgehensweisen der Modellstandorte (Vernissage)**

- 14.00 Uhr Parallele Workshops zur Diskussion und zum Wissenstransfer
- 1. Inklusion – Jugendförderung zwischen Alltag und Veränderung**
 - 2. Mut, Gelassenheit und leben mit Widersprüchen – Begleitung inklusiver Praxis**
 - 3. Welches Wissen braucht Inklusion?**
 - 4. Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit als Arrangeure und Vermittler*innen**
 - 5. Experimentieren und aus Fehlern lernen – Inklusion und Organisationsentwicklung**
 - 6. Durchlässigkeit erzeugen und verzahnen – Netzwerke und Kooperationen**
- 15.15 Uhr **„Inklusion trifft Kinder- und Jugendarbeit – Kinder- und Jugendarbeit trifft Inklusion“ – Welche fachliche Auseinandersetzung und Verständigung hat das Projekt befördert?**
Dialog zwischen Prof. Dr. Andrea Platte und Prof. Dr. Andreas Thimmel, TH Köln
- 15.45 Uhr **Ausblick**
Ideen, Initiativen, Herausforderungen der Zukunft
- 16.00 Uhr **Verabschiedung & Ende**

Inklusion in der Jugendförderung

Transfertagung zum Modellprojekt am 08.12.2015 in Wuppertal

Sechs kommunale Jugendämter in NRW (die Städte Bonn, Dortmund, Gütersloh, Köln, Siegen und der Oberbergische Kreis) haben zwei Jahre lang Erfahrungen gesammelt, wie das Thema „Inklusion“ in der Jugendförderung praktisch umzusetzen und strukturell zu verankern ist. So entwickelten die beteiligten Kommunen zum einen „inklusive Praxisprojekte“ – z.B. inklusive Ferienfreizeiten, neue Kooperationen mit Eltern oder ein Ausflugsprogramm in einem Sozialraum. Zum anderen wurden Strukturen und Prozesse in der kommunalen Verwaltung entwickelt mit dem Ziel, Inklusion als Querschnittsthema in Strukturen und Praxen der Jugendförderung nachhaltig zu verankern.

Der Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung an der TH Köln hat die wissenschaftliche Begleitung des Modellprojektes übernommen. Bei der Transfertagung werden Erkenntnisse und Ergebnisse der begleitenden Praxisforschung vorgestellt. Die Tagung dient darüber hinaus zum Wissenstransfer in andere Kommunen. Die Modellkommunen geben Einblick in ihre Vorgehensweisen und gemeinsam mit den Teilnehmenden geht es um den Austausch und eigene Überlegungen zur Implementierung von Inklusion im kommunalen Kontext.

Das Modellprojekt (Laufzeit: Sept. 2013 bis Sept. 2015) wurde durch die Landesjugendämter Rheinland und Westfalen-Lippe durchgeführt und durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.